Pope Clement XIII

View attachment 1204

Key Facts

anderer Name Other names	**Carlo della Torre di Rezzonico**
Geboren Born	1693
Standort Location	Venice, Italy
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	Papst (1758-1769) Pope (1758-1769)
GestorbenDied	2. Februar 1769 (75 Jahre)February 2, 1769 (aged 75)

Carlo della Torre di Rezzonico wurde in einer kürzlich geadelten Familie von Venedig geboren, erhielt eine Jesuitenausbildung in Bologna und wurde 1737 zum Kardinal ernannt. Zuvor hatte er verschiedene wichtige Ämter in der Kurie bekleidet und war seit 1743 Bischof von Padua.
Er wurde am 6. Juli 1758 Papst. Im selben Jahr feierte die Familie Rezzonico die Hochzeit von Ludovico Rezzonico mit der mächtigen Familie Savorgnan. Der Sohn des Mannes, der den unvollendeten Palast am Canal Grande (heute Ca‘ Rezzonico) kaufte und den Bau beendete, war Carlo, der Pontifex, berüchtigt für seinen grassierenden Nepotismus.
Das Pontifikat von Clemens XIII. wurde durch immerwährende Auseinandersetzungen gestört, die den Druck zur Unterdrückung der Jesuiten aus den progressiven Aufklärungskreisen der Philosophen in Frankreich respektierten. Clemens XIII. hat die Enzyklopädie von D’Alembert und Diderot in den Index der verbotenen Bücher aufgenommen.
1758 vertrieb der reformierende Minister von Joseph I. von Portugal (1750-77), der Marquis von Pombal, die Jesuiten aus Portugal und schickte sie massenhaft nach Civitavecchia, als „Geschenk für den Papst“. 1760 schickte Pombal den päpstlichen Nuntius nach Hause und erinnerte an den portugiesischen Botschafter. Das Pamphlet betitelte die Brief Relation, die die Jesuiten als Vertreter eines praktisch unabhängigen Königreichs in Südamerika unter ihrer eigenen Souveränität und der Tyrannisierung der Ureinwohner, alles im Interesse eines unersättlichen Ehrgeizes und Gier.
In Frankreich eröffnete das Parlement de Paris mit seinem starken oberbürgerlichen Hintergrund

und seinen jansenistischen Sympathien im Frühjahr 1761 den Druck, die Jesuiten aus Frankreich zu vertreiben, und die veröffentlichten Auszüge aus Jesuitenschriften, die Extrait des Assertions, die vielleicht aus dem Zusammenhang gerissen wurden, lieferten sicherlich antijesuitische Munition. Obwohl eine im Dezember 1761 in Paris versammelte Bischofskongregation keine Handlungsempfehlung aussprach, verkündete Ludwig XV. von Frankreich (1715-74) einen königlichen Orden, der es der Gesellschaft erlaubte, im Königreich zu bleiben, mit der Maßgabe, dass bestimmte, im Wesentlichen liberalisierende Veränderungen in ihrer Institution das Parlament mit einem französischen Jesuitenvikar befriedigen, der vom General in Rom unabhängig sein sollte. Auf die Verhaftung vom 2. August 1762, mit der das Parlament die Jesuiten in Frankreich unterdrückte und jedem, der im Land bleiben wollte, unhaltbare Bedingungen auferlegte, antwortete Clemens XIII. mit einem Protest gegen die Verletzung der Rechte der Kirche und annullierte die Verhaftungen. Die Minister Ludwigs XV. konnten eine solche Aufhebung des französischen Rechts nicht zulassen, und der König vertrieb die Jesuiten schließlich im November 1764.

Die Ergreifung des jesuitischen Reichtums durch König Ludwig XV. von Frankreich stellte für den Papst sowohl eine Bedrohung als auch eine Chance dar. Er sicherte sich das Versprechen des Jesuitengeneraloberen Lorenzo Ricci, einen Teil ihres Reichtums dem Vatikan zurückzugeben, und gab am 7. Januar 1765 die Päpstliche Bulle Apostolicum pascendi heraus, die die Anschuldigungen gegen die Jesuiten zurückwies und standardmäßig die Rückgabe ihres Eigentums forderte.

1768 wurden die Jesuiten aus Frankreich, den beiden Sizilien und Parma vertrieben. In Spanien schienen sie sicher zu sein, aber Karl III. von Spanien (1759-88), der sich der langwierigen Auseinandersetzungen in Bourbon Frankreich bewusst war, entschied sich für eine zwingendere Effizienz.

In der Nacht vom 2. auf den 3. April 1767 wurden plötzlich alle Jesuitenhäuser Spaniens umzingelt, die Einwohner verhaftet, in der Kleidung, die sie trugen, zu den Häfen verschifft und auf Schiffen nach Civitavecchia gebündelt. Der Brief des Königs an Clemens XIII. versprach, dass seine Zulage von 100 Piastern pro Jahr für den gesamten Orden zurückgezogen würde, sollte sich einer von ihnen zu irgendeinem Zeitpunkt daran wagen, irgendetwas in Notwehr oder in Kritik an den Motiven für die Vertreibung zu schreiben, Motive, über die er sich damals oder in Zukunft weigerte zu diskutieren.

Ähnliches Schicksal erwartete sie in den Gebieten des bourbonischen Herzogs von Parma und Piacenza, beraten vom liberalen Minister Guillaume du Tillot. Im Jahre 1768 gab Clemens XIII. einen heftigen Protest (monitorium) gegen die Politik der parmesischen Regierung heraus. Die Frage der Amtseinsetzung von Parma verschärfte die Schwierigkeiten des Papstes. Die bourbonischen Könige vertraten den Streit ihrer Verwandten, eroberten Avignon, Benevento und Pontecorvo und vereinigten sich in einer entschiedenen Forderung nach der totalen Unterdrückung der Jesuiten (Januar 1769). Getrieben zu Extremen, stimmte Clemens XIII. zu, ein Konsistorium zu berufen, um den Schritt zu erwägen, aber am Vorabend des Tages, der für seine Versammlung festgelegt

wurde, starb er (2. Februar 1769), nicht ohne Verdacht auf Gift.

Revision #1
Created 11 October 2025 17:14:26 by investigatione
Updated 11 October 2025 17:14:36 by investigatione